

6.4.11g/R

Christine Ackermann
Dr. Maria Fick
Susanne Fischer
Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner
Sigrid Hagl
Maria Haucke
Ute Kubatschka
Dr. Anna Maria Moratscheck
Kirstin Sauter
Raziye Sarioglu

Antrag

**Landshuter Frauengeschichte:
Benennung von Straßen nach Landshuter Frauen**

In Zukunft sollen weitere Straßennamen nach Landshuter Frauen benannt werden. Das wäre eine sehr gute Möglichkeit, den Frauen und den Verdiensten, die sie sich erworben haben, nachhaltig die gebührende Aufmerksamkeit zu geben.

Begründung:

Die Geschichte von Frauen und ihre Biographien sollen in der öffentlichen Wahrnehmung ihren Platz finden. Das Landshuter Geschichtsbuch hat hier einen verdienstvollen Beitrag geleistet und die Biographien so mancher bemerkenswerten Frauen nachgezeichnet.

Im Folgenden schlagen wir vier Frauen, deren Lebensgeschichte im Landshuter Frauengeschichtsbuch nachzulesen ist, als Namensgeberin für Straßen in Landshut vor:

1. **Sophie Reiß (1879 – 1976)**
Tochter einer Landshuter Kaufmannsfamilie, die sich über viele Jahre ehrenamtlich in versch. Vereinigungen engagiert hat (Frauenbund, kaufm. Verein, VHS) und in vielen Vorträgen über ihre Reisen in die ganze Welt berichtet. Auf sie geht noch heute der „Reiß-Kreis“ zurück.
2. **Hildegard Baier (1920 – 1997)**
Sie studierte Musikerziehung an der Hochschule in Graz und hat unmittelbar nach dem Krieg in Landshut begonnen, Musik zu unterrichten. Sie begründete den Sing- und Spielkreis, befasste sich mit der Pflege Alter Musik und gründete die „Herzogliche Kantorey“. Sie begründete die Musikschule in Landshut und übernahm 1980 deren Trägerschaft. Sie wird als charismatische Persönlichkeit beschrieben.

3. Maria Proebst (1903 – 1987)

Sie stammt aus einer musischen Familie und schon früh reifte bei ihr der Berufswunsch Künstlerin heran. Sie besuchte die Porzellanfachschule, erhielt eine Keramiker-Ausbildung und ging 1925 nach Bukarest, um das königliche Porzellan zu bemalen. Sie studierte und bildete sich beständig weiter, seit 1941 arbeitet sie im eigenen Atelier und seit 1953 als Kunstlehrerin an versch. Schulen. gemeinsam mit mehreren Landshuter Künstlern hob sie den Kunstkreis aus der Taufe.

4. Maria V.E. Zeritsch (1741 – 1756)

Sie ist das Kind einer Landshuter Krämerfamilie, wurde in St. Jodok getauft und verlor sehr früh ihre Mutter. Der Vater verheiratete sich rasch wieder und das Mädchen Maria fand in der neuen Familie keinen Platz. Sie lebte teilweise bei einer Base und an versch. anderen Stellen, bis sie 1753 in das Spital kam.

Sie sträubte sich gegen ihre Unterbringung, war schwierig und geriet immer stärker in das Visier der Obrigkeit. Sie wurde dann beschuldigt, einen Säugling erdrosselt zu haben und 1756 geköpft und verbrannt.

Ute Kubitschke

Maria Kauda

Razija Sanoglu

Susanne Fisch

G. Saiter

Korabduch

Gebirge Baubart

Ch. Schermer

S. K.

gez. Dr. Maria Fick